



Aufruf/Pressemitteilung:

10 Jahre Luftlandebrigade 1 in Saarlouis - Kein Grund zum Feiern !

Zwei Mahnwachen des Friedensnetzes Saar in Saarlouis:

- „Für Frieden und Toleranz“, Mittwoch 2.7.25, 17 Uhr, Pavillon/Französische Straße
 - „Kein Werben fürs Sterben!“, Samstag 5.7.25, ab 10.30h
- im Außenbereich der Stadtgartenhalle parallel zur Bundeswehr-Veranstaltung

Am 5.7. feiert Saarlouis öffentlich den zehnten Geburtstag von hier stationierten Militäreinheiten: Bei der Luftlandebrigade 1 handelt es sich um eine der wichtigsten Elitetruppen der Bundeswehr mit nationalem Führungsstab an der Saar. In der Brigade sind alle deutschen Fallschirmjäger zusammengefasst. Ihre Aufgabe ist der erste, gewaltsame Vorstoß bei Militäroperationen. Es geht nicht um Landesverteidigung, sondern um Angriffe fern von der Heimat wie in Afghanistan oder Somalia. Mehr als bei anderen Truppenteilen gehört hier Sterben und Töten im Ernstfall fest zum Soldatenalltag, ist also Grund zum Innehalten und nicht zum Feiern.

Im Saarlouiser Stadtgarten wird mit Nahkampfdarbietung, Waffenschau und Freisprungübungen hemmungslos Militärpropaganda betrieben. Das fällt in eine Zeit, in der Berlin die völkerrechtswidrigen Angriffe Israels/der USA im Iran als notwendige „Drecksarbeit“ (Merz) rechtfertigt und die NATO mit dem 5%-Beschluss irrwitzige Summen für Aufrüstung genehmigt. Hunderte von Milliarden für Waffen und Militär, die bei näherer Betrachtung deutlich machen, dass die Gefahr eines russischen Angriffs auf die NATO herbeigeredet wird. 5% bedeuten 2565 Milliarden für die gesamte NATO und alleine 220 Milliarden für Deutschland. Russland gibt derzeit hingegen 149 Milliarden aus. Putin müsste lebensmüde sein, um sich aus dieser Position heraus mit der NATO - auch ohne Beteiligung der USA - anzulegen.

Das Friedensnetz Saar möchte mit zwei Mahnwachen ein deutliches Zeichen gegen diese „falsche Propaganda der Aufrüstung“ (Papst Leo XIV) setzen. Wir wenden uns ebenso massiv gegen das „Werben fürs Sterben“ durch die Bundeswehr und die leider sehr konkreten Pläne zur Wehrpflicht. Verteidigungsminister Pistorius und führende CDU-Vertreter werden nicht müde zu betonen, dass neben einer verpflichtenden Wehrerfassung auch eine Zwangsdienst-Option kommen muss. Unsere Regierenden fürchten den gesunden Menschenverstand vieler junger Menschen, die sich wahrscheinlich nicht freiwillig auf das mörderische Soldatenleben einlassen wollen.

Unsere wichtigsten Forderungen sind:

- Rücknahme der geplanten Erhöhung von Rüstungsausgaben!
- Keine Waffenexporte nach Israel und anderswo!
- Verurteilung statt Rechtfertigung der Angriffe durch Israel und die USA
- Reden statt Rüsten, auch mit Russland verhandeln!
- Keine Zurückweisungen an deutschen Grenzen!
- Keine Wehrpflicht, großzügiges Asyl für Kriegsdienstgegner!